

Die Frage der Weltkarte im Massstab 1:1000000 vor dem Londoner Geographenkongress

Autor(en): **Brückner, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **14 (1895)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-322124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII.

Die Frage der Weltkarte im Massstab 1:1,000,000 vor dem Londoner Geographenkongress.

Bericht, erstattet dem Präsidenten der abtretenden internationalen Kartenkommission Herrn Oberst J. J. Lochmann von Herrn Prof. Dr. *Ed. Brückner*.

Hochgeehrter Herr Oberst!

Sie haben mich im Juli 1895 beauftragt, das Bureau der Kartenkommission vor dem Londoner Geographenkongress und vor der Kartenkommission zu vertreten. Gestatten Sie nunmehr, dass ich Ihnen kurz über die Verhandlungen Bericht erstatte, die in London gepflogen worden sind.

Die Kartenkommission hat zwei Sitzungen abgehalten, die eine am 25. Juli, um 3 Uhr nachmittags, im Sitzungssaal der R. Geographical Society, die andere am 29. Juli, um 4 Uhr nachmittags, im Imperial Institut. Anwesend waren als Vertreter der verschiedenen Länder und Nationen die Herren:

von Oesterreich-Ungarn: Prof. Dr. A. Penck.

» Frankreich: A. de Lapparent; G. de Margerie (als Vertreter des Herrn Maunoir); Fr. Schrader.

» Grossbritannien und Irland: Delmar Morgan (als Vertreter des Hrn. Scott Keltie); E. G. Ravenstein; General Walker; Sir Charles Wilson.

» Italien: Prof. Guido Cora.

» Russland: Gregoriew (als Vertreter des General v. Tillo).

» der Schweiz: Prof. Dr. Brückner (als Vertreter des Herrn Oberst Lochmann).

Der Vertreter von Deutschland, Freiherr von Richthofen, war, wie er mitteilte, als Dekan der philosophischen Fakultät der Universität verhindert, Berlin zu verlassen.

So waren von den insgesamt 19 Mitgliedern der Kommission 10, also mehr als die Hälfte, sei es persönlich anwesend, sei es durch von ihnen bestellte Vertreter repräsentiert.

In Abwesenheit des Präsidenten der Kartenkommission wurde als Präsident der Sitzung bezeichnet General Sir Charles Wilson. Das schriftführeramt übernahm der Berichterstatter.

In der ersten Sitzung wurden von Ihrem Mandatar die Berichte über die Thätigkeit des Berner Bureau, sowie über die Diskussion der Frage vorgelegt.¹ Beide wurden genehmigt und ein specieller Dank dem Berner Bureau, vor allem aber dem Präsidenten der Kartenkommission votiert.

Herr E. de Margerie gab der Kommission Kenntniss von der Thätigkeit des zum Studium der Weltkarte von der Pariser Geographischen Gesellschaft eingesetzten Komitees. Dasselbe empfiehlt das Projekt. Auf Antrag dieses Komitees hat die Pariser Geographische Gesellschaft beschlossen für die Weltkarte den Meridian von Greenwich zu adoptieren, vorausgesetzt, dass allgemein für die Karte das Metermass in Anwendung kommt. Die Kommission nahm mit dankbarster Genugthuung Kenntniss von diesem Entgegenkommen.

Herr Prof. Dr. Penck legte den von Herrn J. V. Barbier verfassten Bericht der Société de Géographie de l'Est betreffend das Weltkartenprojekt nebst einer Zusatznote vor, ebenso Herr E. de Margerie einen Bericht des Herrn A. Germain, Ingénieur-hydrographe en chef der französischen Marine, speciell über die zu wählende Projektion.² Beide Berichte sprechen sich für das Projekt aus und wurden von der Kommission mit Dank entgegengenommen.

Es entspann sich eine lebhafte Diskussion über das Projekt als Ganzes. Ueber den Nutzen einer einheitlichen Weltkarte waren alle vollkommen einig. Ein Mitglied glaubte, der Massstab 1:1,000,000 sei für heute zu gross, 1:2,000,000 würde ausreichen; ein anderer empfahl den Massstab 1:4,000,000. Doch wurde von allen andern Mitgliedern der Massstab 1:1,000,000 als der geeignetste erklärt. Wenn sich auch heute noch nicht alle Länder in diesem Massstab darstellen lassen, so wird das ohne Frage nach wenigen Jahrzehnten der Fall sein. Es gilt zunächst anzufangen; während diejenigen Teile der Erde, die schon heute den grossen Massstab vertragen, bear-

¹ Vgl. diesen Jahresbericht S. 7.

² Der erste Bericht des Herrn Barbier findet sich schon im Litteraturverzeichnis auf S. 20. Der Zusatz trägt den Titel: Note additionnelle au Rapport sur le projet de carte de la Terre à l'échelle de 1:1,000,000 devant la Commission technique de la Société de Géographie de l'Est. Par M. J. V. Barbier.

Der Bericht von Herrn A. Germain, den dieser unmittelbar vor seinem Tode erreichte, trägt den Titel: Projet d'une carte de la Terre au 1:1,000,000. Choix d'un système de projection. Par A. Germain, Ingénieur-hydrographe en chef de la Marine. Bulletin der Pariser Geographischen Gesellschaft 1895, S. 177—182.

beitet werden, werden unsere Kenntnisse des Restes der Erde immer mehr ausreifen.

Von Seiten des Herrn General von Tillo lag ein Antrag vor, es möchte sich die Kommission für die Gründung einer internationalen kartographischen Gesellschaft, sowie für die Publikation von graphischen Repertorien und von Katalogen der Kartographie für alle Länder und alle geographischen Regionen aussprechen und ein solches Vorgehen dem Kongress empfehlen. Die Kommission nahm den Antrag sehr sympathisch auf, glaubte aber, dass es ausserhalb ihrer Kompetenz liege, Anträge, welche nicht die Weltkarte betreffen, zu begutachten und dem Kongress zu empfehlen. Daher zog Herr Gregoriew im Namen des Herrn von Tillo den Antrag zurück, um ihn direkt dem Plenum des Kongresses vorzulegen.

In der Sitzung vom 29. Juli wurden eingehend diskutiert :

1. Der zu wählende Massstab.
2. Die Projektion.
3. Die Blattgrösse.
4. Die Frage des Anfangsmeridians und der Masseinheit.
5. Das weitere Vorgehen.

Der Präsident leitete die Diskussion über jeden Punkt derart, dass er jedes Mitglied um Mitteilung seiner Meinung über den betreffenden Punkt bat und am Schluss alle gefallenen Voten zusammenfasste. Da es im Interesse der Sache lag, dass alle Beschlüsse einstimmig gefasst wurden, so wurden kleine Differenzen durch Entgegenkommen ausgeglichen und es einigte sich schliesslich die Kommission über eine Reihe von Thesen, die einstimmig angenommen wurden. Die Herren Penck und Brückner erhielten den Auftrag diese Thesen für die am nächsten Tage stattfindende öffentliche Sitzung des Kongresses zu formulieren. Der Präsident Sir Charles Wilson übernahm es, dieselben dem Plenum des Kongresses vorzulegen. Die Thesen lauten¹:

« 1. Die Kommission nimmt Kenntnis von dem Bericht, den das Berner Bureau über seine Thätigkeit erstattet und dankt demselben verbindlichst für seine Mühe.

« 2. Die Kommission erklärt die Herstellung einer Karte der Erde in einheitlichem Massstab für dringend wünschenswert.

« 3. Der Massstab von 1 : 1,000,000 wird als besonders geeignet empfohlen.

« 4. Die Kommission empfiehlt eine Projektion, bei der die Grenzen der Blätter durch Parallele und Meridiane gebildet werden. Nur

¹ Nach einem Korrekturabzug des offiziellen Report of the sixth International Geographical Congress, S. 378.

ne Projektion auf Kegelstümpfe kann in Betracht kommen. Die Lätter sollen 4° hoch und 6° breit, polwärts von 60° Breite 12° weit sein.

« 5. Die Kommission empfiehlt einstimmig für die Weltkarte die Anwendung des Meridians von Greenwich und die des Metermasses für die Höhen.

« 6. Die Kommission empfiehlt den Regierungen, Instituten und Gesellschaften, welche Karten herausgeben, die Anwendung der von ihr aufgestellten Regeln.

« 7. Die Kommission gibt ihr Mandat in die Hände des Kongresses zurück und empfiehlt die Fortführung ihrer Aufgabe dem Kongressbureau zu übertragen; das letztere erhält das Recht, sich für die Zwecke der Kommission Gelehrte verschiedener Staaten zu kooptieren.

« Diese Beschlüsse wurden ausnahmslos einstimmig gefasst. Die Kommission gibt dem Kongress von demselben Kenntnis und beantragt, es möge der Kongress dieselben zu den Seinigen machen. »

In der öffentlichen Sitzung am Vormittag des 30. Juli kam die Weltkartenangelegenheit vor dem Plenum des Kongresses zur Verhandlung. Der Unterzeichnete gab zunächst einen kurzen Bericht über die Thätigkeit der Kartenkommission und des Bureaus, sowie über die wissenschaftliche Diskussion, im wesentlichen also einen Auszug aus dem der Kommission vorgelegten Bericht. Hierauf legte Sir Charles Wilson dem Kongress die in der letzten Sitzung der Kommission gefassten Thesen vor und empfahl ihre Annahme. Bei der Wichtigkeit dieses Aktenstückes erlaube ich mir dasselbe hier wörtlich wiederzugeben, wie es im offiziellen, vom Sekretariat des Kongresses herausgegebenen Journal of the Congress (Nr. 8, Saturday, August 3^d 1895) auf Seite 10 bis 12 abgedruckt ist.¹

« REPORT OF THE COMMISSION ON A PROPOSED MAP OF
THE WORLD ON A SCALE OF 1 : 1,000,000.

By Sir CHARLES WILSON.

« The Commission appointed by the International Congress at Bern for the consideration of the proposal for a map of the world on a scale of 1 : 1,000,000, first carried on its work by correspondence. Afterwards it held two sittings in London — on the 25th and 29th of July respectively — under the presidency of the writer of the present Report.

¹ Die Uebersetzung ins Englische war von einem Gehülfen des Sekretariats des Kongresses vorgenommen worden. Einige Druckfehler des Originals — aber nur orthographische — wurden hier ausgemerzt, stilistische Fehler aber nicht, wesentlicher an der absolut genauen Wiedergabe liegt.

« The gentlemen present were: —

« *Austria-Hungary* — Penck. *France* — François Schrader; E. de Margerie (for M. Maunier); A. de Lapparent (co-opted). *Great Britain* — General Walker; Sir Charles Wilson; Delmar Morgan (for Mr. Scott Keltie); E. G. Ravenstein. *Italy* — Guido Cora. *Russia* — Gregoriev (for General v. Tillo). *Switzerland* — Brückner (for Colonel Lochmann).

« The representative of the German Empire, Baron von Richthofen, expressed regret for his absence, on account of his official duties as Dean of the Philosophical Faculty of the University of Berlin.

« The majority of the Commission (10) were thus present either personally or by delegates.

« In the first sitting the report of the Committee, appointed at Bern, was first considered, and thanks were expressed to them for all they had done, and especially for the steps they had taken in order to secure State assistance in carrying out the plan. The Report of the Committee, appointed by the Geographical Society of Paris, was laid before the Commission by M. de Margerie, also the study of the projection of the map by M. Germain, and lastly the Report of M. Barbier on behalf of the Geographical Society of Nancy, was laid before the Commission by Prof. Penck. These Reports were also accepted with cordial thanks.

« The subjects of deliberation were: —

1. The necessity for a uniform map of the world.
2. The scale.
3. The projection.
4. The form and size of the sheets.
5. The choice of the prime meridian and the unit of measure to be adopted.
6. Further action for the promotion of the scheme for a map of the world.

« All the delegates present took part in the deliberations, and after a thorough discussion, the following Resolutions were adopted: —

« RESOLUTION OF COMMITTEE ON THE PROPOSED MAP OF
THE WORLD ON THE SCALE OF 1 : 1,000,000.

- « 1. The Commission has received the Report of the Bern Committee and feels grateful for the work done by it.
2. The Commission declares that the production of a map of the Earth to be exceedingly desirable.
3. A scale of 1 : 1,000,000 is recommended as being more especially suited for that purpose.

4. The Commission recommends that each sheet of the map be bounded by arcs of parallels and of meridians. A polyconical projection is the only one which is deserving of consideration. Each sheet of the map is to embrace 4 degrees of latitude and 6 degrees of longitude, up to 60 degrees north, and 12 degrees of longitude beyond that parallel.
5. The Commission recommends unanimously that the meridian of Greenwich and the metre be accepted for this map.
6. The Commission recommends governments, institutions and societies, who may publish maps, to accept the scale recommended.
7. The Commission lays down its mandate, and recommends that the Executive Committee of the Congress be charged with the duty of carrying on its work, and be authorised to co-operate for this purpose scientific men representing various countries.

« The above Recommendations were carried unanimously. The Commission, in placing them before the Congress, trusts that they may be accepted by the latter. »

Nachdem Sir Charles geendigt, verlasen die Thesen und empfahlen deren Annahme Herr Prof. Dr. Penck in deutscher und Herr Schrader in französischer Sprache. Es entspann sich eine Debatte. Herr Geheimrat Wagner sprach gegen das Projekt, da heute nur ein kleiner Teil der Erdoberfläche sich in einem so grossen Massstabe abbilden lasse; er empfahl Verwerfung der Thesen. Für das Projekt traten dagegen ein die Herren A. de Lapparent — Paris, F. Schrader — Paris, Graf Bizemont — Paris, E. G. Ravenstein — London und Penck — Wien. Die Beschlussfassung wurde, da die Thesen nicht gedruckt vorlagen, auf die letzte Sitzung des Kongresses verschoben. In dieser letzten Sitzung wurden Samstag den 3. August die Thesen zum Beschluss erhoben.

Das weitere Vorgehen in Sachen der Weltkarte ist hiernach dem weiteren gegeben. Die Kartenkommission hat ihr Mandat in die Hände des Kongresses zurückgegeben und dieser hat sein Bureau mit der Angelegenheit betraut und dasselbe gleichzeitig ermächtigt, sich Mitglieder zu co-optieren. Wir dürfen hoffen, dass das Londoner Bureau die Angelegenheit der Weltkarte einer glücklichen Lösung entgegenführen wird.

